

Luxemburger historischer Kalender

Nachdruck verboten.

Monat Juni.

1. Juni 1795. General von Bender unterbreitet dem französischen General Hatry einen Kapitulationsvorschlag.
1871. In L'ubuque (Jowa) bildet sich eine Gesellschaft zur Herausgabe der „Luxemburger Gazette“.
1876. Der Auslieferungsvertrag vom 9. März 1876 mit dem deutschen Reich wird von unserer Kammer genehmigt.
2. Juni 1800. Karl (Gerhard) Eyschen, Obergerichtsrat und Generaldirektor der Justiz, zu Baschleiden geboren.
1840. Bis zur Belgischen Revolution (1830-1839) gehörte Luxemburg zum Bistum Namur. Während der belgischen Revolution hatte unser Land mit Ausnahme der Hauptstadt Luxemburg, welche eine deutsche Bundesbesatzung hatte, sich der revolutionären Bewegung angeschlossen. Aus diesem Grunde erhielt die Stadt Luxemburg bereits 1833 einen Apostolischen Vikar in der Person des hochw. Herrn Johannes Theodor Vander-Noöt, Pfarrer zu St. Peter in Luxemburg. (Herr Vander-Noöt war ein Verwandter der Familie Settegast — ein Oheim der Mutter des Herrn Juppi Settegast). Durch den Vertrag vom 19. April 1839 erhielt das Großherzogtum Luxemburg seine jetzige Gestalt und auf dem darauffolgenden 2. Juni 1840 durch ein Breve des Papstes Gregor XVI. (das am 13. Juni 1840 die Genehmigung des König-Großherzogs fand) wurde unser Land vom Bistum Namur abgetrennt, und zu einem selbstständigen Apostolischen Vikariat erhoben; gleichzeitig erhielten wir das Seminar zur Bildung junger Geistlicher.
3. Juni 1288. Schlacht bei Wöringen, in der Graf Heinrich VI. sowie seine drei Brüder: der schöne Walram, Balduin und Heinrich den Heldentod fanden.
1756. Ordonnanz Maria Theresias über die Reorganisation der Justiz und die Abschaffung der Privilegien.
1871. Viktor Hugo kommt zum 5. Mai nach Vianden und bleibt dort bis Ende September.
4. Juni 1357. Friede von Ath zwischen Wenzel I. von Luxemburg und dem Grafen Ludwig von Flandern.
1684. Die Festung Luxemburg, belagert von Marschall Créqui, kapituliert.
1815. Allgemeine Aufstellung der im Großherzogtum Luxemburg zugelassenen Jahrmärkte.
5. Juni 1288. Schlacht bei Wöringen, in der Graf Heinrich VI. von Luxemburg fiel.
1639. Piccolomini passiert mit seiner Armee in Mamer.
6. Juni 1684. Prinz von Chimay, Gouverneur von Luxemburg, verläßt unter militärischen Ehren die Stadt.
1842. König-Großherzog Wilhelm II. kommt zum zweiten Mal nach Luxemburg.
1874. Das Gesetz vom 11. Dezember 1863 betreffend die Pensionen des Lehrpersonals der Primärschulen wird abgeändert.
7. Juni 1684. Die Festung Luxemburg ergibt sich den Franzosen unter dem Marschall de Créqui.
1795. Im Generalquartier zu Itzig wird die Kapitulation der Festung Luxemburg unterzeichnet.
1857. Neues Wahlgesetz für die Assemblée des Etats; gleichzeitig wird das Gesetz vom 23. Juli 1848 wieder abgeschafft.
8. Juni 1814. Luxemburg wird dem Appellhof von Trier zugeteilt; gehörte bis dahin zu Metz.
1842. Der interimistische Gouverneur Gasp. Th. Ign. de la Fontaine wird durch königlich-großherzoglichen Beschluß endgültig zum Gouverneur ernannt.
1855. Hr. Ed. Michelis, Professor am Seminar und Redakteur des „Luxemburger Wort“ gestorben.
1857. Preßgesetz, Dasselbe sieht die Bestrafung der „Verbrechen“ und „Delikte“ vor, welche auf dem Preßwege begangen wurden.
9. Juni 1292. Heirat des Grafen Heinrichs VII. von Luxemburg mit Margaretha von Brabant.
1815. Bildung des Großherzogtums Luxemburg durch den Wiener Vertrag. — Regierungsantritt Wilhelms I. von Holland als Großherzog von Luxemburg.
1880. Ein Kredit von 5000 Franken bereitgestellt zum Studium der Schmalspurbahnen.
1880. Austausch von Erzgruben zwischen dem Luxemburger Staat und der Gemeinde Esch-Alzette.
1880. Das Uebereinkommen mit Frankreich betreffend gegenseitigen Schutz der Fabrik- und Handelsmarken wird in unserer Kammer genehmigt.
10. Juni. 1561. König Philipp schreibt an Kaiser Ferdinand, der Erzbischof von Trier habe seit Menschengedenken den luxemb. Teil seiner Diözese nicht besucht.
1856. Ein Wolkenbruch ähnliches Gewitter ging abends gegen 8 Uhr über das Dorf Ellingen (Kanton Remich) nieder, das zwei Stunden lang andauerte und das ganze Dorf unter Wasser setzte. 8 Schweine ertranken in den Ställen und 2 wurden von den Fluten mit fortgerissen; ein Kind schwamm mit der Wiege im Wohnzimmer und konnte gerettet werden. Am folgenden Morgen lagen noch 2 Fuß hohe Fagelschichten in den Häusern, deren Schlossen dicker waren als Setzkartoffeln, wie das „Lux. Wort“ (1856 Nr. 71 u. 73) damals berichtete. Nicht nur die ge-

(Fortsetzung Seite 148)

ZUSCHRIFTEN für die Luxemburger Illustrierte sende man ausschliesslich an die
„Luxemburger Illustrierte“ Luxemburg 62.

Die Luxemburger Illustrierte ist das alleinige Eigentum des Herrn Jules KLENSCH, Inhaber der Agence Publicitas Luxemburg, welche seit der ersten Nummer des ersten Jahrgangs (1924) als Verleger zeichnet.

Alle Zuschriften ohne Ausnahme sind zu richten ausschliesslich an den Herausgeber und Eigentümer der Luxemburger Illustrierten Herrn Jules Klensch, 52, Michel Welterstrasse, Luxemburg, Postfach 62, Telephon 31-26.

Jene Zuschriften usw., welche trotz unserer klaren Anweisungen, an irgend eine andere Adresse gesandt werden, dürfen keinen Anspruch auf Berücksichtigung erheben.

Die „Luxemburger Illustrierte.“